

IOW-Pressemitteilung vom 25. August 2009

Wenn Wüstenstaub ins Meer fällt....

Vortrag von Priv. Doz. Dr. Joanna Waniek im Rahmen der Warnemünder Abende am 26.8. 2009, 18.30 Uhr im Vortragsaal des IOW

Dass Sahara-Staub, der ins Meer geweht wird, Einfluss auf das Leben im Nordatlantik haben kann, wird seit einigen Jahren vermutet. Weltweit, unter anderem auch am IOW, arbeiten Forscherinnen und Forscher an den unterschiedlichsten Aspekten dieser Hypothese. „Steuert Sahara-Staub das Leben im Ozean?“ ist dabei nur eine der vielen Fragen, um die es geht. Das Spektrum reicht von der Annahme, dass dieser Staub die Wucht von Hurrikans mäßigen könnte, bis hin zu der Hypothese, dass er Korallen schädigt.

Frau Privatdozentin Dr. Joanna Waniek untersucht seit einigen Jahren ein Seegebiet im subtropischen Nordost-Atlantik, über das in unregelmäßigen Abständen die Staubwolken aus der Sahara hinweg ziehen. Hier, in der so genannten Madeira Senke, liegt bei 33°N, 22°W eine Forschungsstation (Station Kiel276), die wertvolle Informationen liefern.

In dem Vortrag am 26.8. wird Joanna Waniek spektakuläre Satellitenaufnahmen der Staubwolken zeigen und demonstrieren, wie die Staubpartikel aus diesen Wolken in 2000m Tiefe aufgespürt und untersucht werden. Sie wird erläutern, warum dieser Wüstenstaub für manche Regionen im Weltozean wichtig sein kann und mit einem Blick in die Zukunft und auf die möglichen Folgen einer rasanten Ausbreitung der Wüsten abschließen.

Die Teilnahme an den Warnemünder Abenden ist kostenfrei. Interessenten sind herzlich eingeladen. Der Haupteingang des Instituts liegt auf der Parkseite.

**Kontakt: Dr. Barbara Hentzsch, IOW, Seestr. 15, D-18119 Rostock, Tel.: 0381 5197
102, Fax: 0381 5197 105, email: barbara.hentzsch@io-warnemuende.de**

